

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 14. Sonntag, den 14. Januar 1827.

Allerlei und Mancherlei.

Die Bibliothek in Frankf. a. M.
In Frankfurt am lieblichen Main, giebt es eine feine Stadtbibliothek, aber sie ist in der Woche nur sechs Stunden offen. Sie hat drei Bibliothekare und einen Famulus, aber es hält schwer, ein Buch zu erhalten, denn ein Buch zu nehmen, ist verboten. Man muß sie, wie die gedruckte Verordnung besagt, „an den Herrn Bibliothekar gesinnen,“ — dies ist Frankfurter Hochdeutsch. — Die Herren Bibliothekare hüten sich aber, sich oft mit der Bibliothek selbst abzugeben.

Das brittische Werbesystem. In allen Ländern will Niemand gern Soldat werden. Die hunderte von Citationen, welche alle Blätter füllen, beweisen dies zur Gnüge, was Deutschland betrifft. Nirgends aber geht jetzt noch im Recrutirungswesen solche Dinge vor, wie in dem hochgepriesenen England. Dort werden, wie W. L. Holz in seinen militärisch kritischen Bemerkungen über Engl., S. 85, anführt, Kinder unter 16 Jahren den Eltern und Vormündern zum lebenslänglichen Dienst für 2 Gulneen von den Werbern abgekauft, und statt der Todesstrafe oft lebens-

länglicher Kriegsdienst dictirt; man recrutirt aus den Kerkern, und natürlich muß, solche Helden von Waterloo zusammen zu halten, die Peitsche das Beste thun, die auch im englischen Heere unbarmherzig gehandhabt wird.

Die Glaubensschwärmeret geht weit. Ein junger lebenslustiger Schweizer ward von der Frau von Krüdener gewonnen und wanderte nach Palästina, die Türken zu bekehren. Sie hörten aber seine Worte nicht, sondern prügelten und plünderten ihn unbarmherzig aus. Der Schwärmer kam nämlich an einem schönen Nachmittag in ein schönes Wäldchen auf dem Libanon und sah ein schönes Mädchen auf einem schönen Baume Früchte pflücken. Da zog er seine Brille heraus und sah, unter dem Baume stehend, nach dem schönen Mädchen, das er auch gern bekehrt hätte. Die kleine Wilde aber hatte noch nie einen Mann unter ihren Füßen mit einer Brille gesehen, und schrie Zeder und Nordio, bis einige junge Männer herbeikamen und nach angezeigter Weise den Fremden behandelten. Der Engländer Carne (s. d. Reisen, III., S. 52) gab ihm Geld, daß er wieder heim reisen konnte.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Felt.

Vom 6. bis zum 12. Januar sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Ein Mann 28 Jahr, Heinrich Friedrich Böhme, der Buchdruckerkunst Besißner, aus Weimar gebürtig, im Jacobsspital.

Ein Zwillingmädchen 8 Tage, Christian Jahrig's, Außläders Tochter, an der alten Burg.

S o n n t a g.

Ein Mann 73½ Jahr, Hr. M. Christian Kruse, ordentl. Professor der historischen Hülfswissenschaften, Großherzogl. Holstein-Oldenburgischer Hofrath und Vorsteher der Wendlerischen Freischule, im Paulino.

Ein Mann 57 Jahr, Joh. Gottlob Reich, Handarbeiter, in der Fleischergasse.

M o n t a g.

Eine Frau 45½ Jahr, Carl Wilh. Börgel's, Neubleurs Ehefrau, in der Johannisgasse.

Eine Wöchnerin 38 Jahr, Joh. Aug. Föhring's, Zimmergesellens Ehefrau, im Jacobsspital.

D i e n s t a g.

Eine Frau 55 Jahr, Joh. Fr. Ublig's, der Buchdruckerkunst Besißn. Witwe, am N. Neumarkt.

Ein Junggefelle 19 Jahr, Gottfr. Kiedel's, Handarbeiters hinterlass. Sohn, Schuhmacherlehrling, im Jacobsspital.

Ein Mädchen 2 Jahr, Mstr. Carl Wilh. Häckel's, Bürg. und Klempners Tochter, im Brühl.

Ein unzeit. todtgeb. Knabe, Hrn. Carl Gustav Adolf Michaelis, Notenstechers Sohn, in der Johannisgasse.

M i t t w o c h.

Ein Mann 59 Jahr, Joh. Gottfried Peholdt, Einwohner, im Preußergäßchen.

Ein Mann 22 Jahr, Christian Carl Köllner, Handarbeiter, aus Lindenau, im Jacobsspital.

Ein todtgeb. Knabe, Mstr. Joh. Friedr. Neuberi's, Bürgers und Schneiders Sohn, an der Esplanade vor dem Petersthore.

Ein unehel. Mädchen 2½ Jahr, Joh. Chr. Rudolphin, Einwohn. L., in d. Johannisvorstadt.

D o n n e r s t a g.

Eine Frau 64 Jahr, Joh. Gottfr. Glück's, Sächs. Sergeantens Witwe, in der Johannisgasse.

Eine Frau 46 Jahr, Mstr. Christian Gottlob Zipprieh's, Bürgers und Schuhmachers Witwe, am Alten Neumarkt.

Ein Mädchen 6 Jahr, Hrn. Daniel Heinrich Philipp Barbes, Notenstechers Tochter, in der Petersstraße.

Ein Knabe 3½ Jahr, Joh. Christian Leisker's, Stundenrufers Sohn, in der Neugasse.

Ein unehel. Knabe 6 Wochen, Joh. Chr. Heymannin, Dienstmagd, Sohn, in d. Quergasse.

F r e i t a g.

Eine Frau 66½ Jahr, Joh. Gottlieb Lippmann's, Hausmanns Witwe, in der Hainstraße.

8 aus der Stadt. 8 aus der Vorstadt. 4 aus dem Jacobsspital. Zusammen 20.

Vom 5. bis 11. Januar sind getauft:

13 Knaben, 11 Mädchen. Zusammen 24 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 14ten: die falsche Prima Donna. Hr. Blumenfeld, Schauspieler Lustig, als einzige Gastrolle.

Anzeige. Meine Gutfabrik habe ich in mein eigenes Haus,
an der Wasserkunst Nr. 792,
verlegt, wo man stets, so wie in meinem Gewölbe
in Kochs Hofe
ein bedeutendes Lager von Herrenhüten neuesten Geschmacks findet. Carl Haugl.

Verkauf. Frischer Silber-Lachs ist so eben wieder angekommen bei
U. Ferrari, Neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Frische Pregel sind von heute an täglich zu haben beim Bäckermeister Seifert
in der Nikolaistraße.

Hausverkauf. Ein vor wenig Jahren neu gebautes Haus in der Vorstadt, mit Gar-
ten und Wagenremise, so wie auch Raum zu Stallung, ist für 7000 Thlr. zu verkaufen, durch
G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Verkauf. Extraff. Muscat - Wein à 10 Gr.,
und echten Jamaica-Rum à 11 Gr., so wie mehrere Sorten rothe und weiße ausländische unver-
fälschte Weine von 5 Gr. pr. Bout. an und steigend im Preise (auf das Duzend eine zu), ver-
kaufen
Wilhelm Kühn & Comp.,
am Markt unter dem Rathhause und Naundörfschen Nr. 1413.

Verkauf. Junge getrocknete Erbsen und geschnittene Bohnen sind zu verkaufen
bei C. G. Eggert & Comp., Grimmasche Gasse Nr. 5 im Hofe.

Zu verkaufen ist ein weißer Schafspudel, 1 Jahr alt, bei F. Kreyschmar, auf dem
Kauß Nr. 875, 2 Treppen.

Die Saamen = Handlung

von
Christ. Friedr. Engler,
vormals

A. B. Seltenreich,

Petersstraße Nr. 29,

empfehlte sich ihren geehrten Geschäftsfreunden mit einem vollständig assortirten Lager aller Arten
Garten-, Feld- und Holz sämereien,
aufs Neue von den ersten und reellsten Häusern des Auslandes bezogen. Bei den möglichst nie-
drigsten Preisen garantirt sie für die Keimfähigkeit und Echtheit aller von ihr bezogenen Sämereien,
und ertheilt gern davon unentgeltlich Preislisten.

Verpachtung. Eine ansehnliche Gastnahrung, in einer der lebhaftesten Straßen Leipzigs,
ist von Ostern d. J. an anderweit zu verpachten, und das Nähere in der Expedition dieses Blat-
tes zu erfragen.

Logisgesuch. Es wird zu Ostern ein kleines Logis von 1—2 Stuben nebst Zubehör, in
einem lebhaften Theil der Stadt zu miethen gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Vermietzung. Eine Stube nebst Kofen, 1 Treppe hoch, ist nächste Ostermesse auf dem
Brühl Nr. 512 zu vermietzen.

Vermiethung. Ein bequemes, wie auch in einem angenehmen Style gebautes Familien-Logis, erste Etage, von 4 Stuben und Zubehör, ist für künftige Ostern zu vermieten. Das Nähere auf dem Grimmaschen Steinwege Nr. 1294.

Vermiethung. In der Fleischergasse ist zu Ostern ein Familien-Logis, in der 3ten Etage vorn heraus, von 2 Stuben nebst Zubehör, zu vermieten. Das Nähere im
Local-Comptoir Nr. 988.

Einladung. Morgen, den 15. d. M., halte ich einen Karpfenschmauß, wozu ich meine Freunde und Gönner ergebenst einlade.

Wenzel Razkauský, auf der Windmühlengasse Nr. 862.

Verloren wurde den 12. d. M. von Amtmanns Hof über den Nicolaikirchhof bis in die Ritterstraße, ein Pennahl mit Silber-Metall-Stahlschreibfedern; der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde am 10. d. M. ein goldner Ohrring mit weißen Steinen, entweder im Theater oder von da bis auf den Grimmaschen Steinweg. Der Finder wird gebeten, solchen gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 1181, 1 Treppe, abzugeben.

Verloren wurde am 12. d. M. ein goldner Ring mit 5 Granaten; der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung bei dem Goldarbeiter Herrn Louis Ahlemann im Böttchergäßchen abzugeben.

Abhanden gekommen. Eine junge weiße Kage, mit schwarzen Flecken auf der rechten Seite, am Kopf und auf der linken Seite nur einen dergleichen, und Zipfel-Schwanz, ist in der Petersstraße abhanden gekommen; wer sie in der Ritterstraße Nr. 692 abgeliefert, erhält eine Belohnung.

* * * Ist es wohl nöthig, ein Stück Zeug unter freiem Himmel auszumessen, und deswegen 6 bis 8 Personen damit in Bewegung zu setzen, wie solches den 12. d. M. in Leipzig gesehen wurde? — —

Thorzettel vom 13. Januar.

Grimma'sches Thor.	U.	Dr. Oberst v. Brünneck, in Pr. D., v. Halle, p. d.	2
Bormittag.		Eine Eskafette von Schleudis	3
Die Breslauer reitende Post	5	Kanstädter Thor.	U.
Die Dresdner u. Baugner reit. Post	7	Gestern Abend.	
Der Dresdner Postpackwagen	10	Hr. Rfm. Weise, a. Glücksbrunn, v. Weimar, bei	6
Halle'sches Thor.	U.	Rfm. Swaine	7
Gestern Abend.		Hr. Dec. Mettich, v. Sö. Ten, im schw. Kreuz	7
Hr. Rfm. Kehrman, a. Bremen, im g. Adler	4	Bormittag.	
Hrn. Rfl. Kusitschn u. Demitri, a. Kursk u.	7	Die Stollberger fahrende Post	2
Ischernikow, im Kranich	7	Nachmittag.	
Bormittag.		Die Hamburger reitende Post	2
Hrn. Lehrer Stabli, Fischer und Louis, aus	10	Hospital Thor.	U.
Burgdorf, Lübingen u. Halle, im g. Adler	10	Gestern Abend.	
Auf der Landsberger Post: Hr. Rfm. Fenthol und	12	Auf der Nürnberger Diligence: Hr. Rfm. Maschke,	10
Hennig, v. hier, v. Magdeburg zurück	12	a. Schönheyda, in Nr. 682	10
Nachmittag.		Bormittag.	
Auf der Berliner Silpost: Hr. Cammerjunker Graf	1	Die Freiburger fahrende Post	8
v. Ranzow, v. Straßund, im S. de Ruffie	1	Die Annaberger fahrende Post	9
Auf der Braunschweiger Silpost: Hr. Guttsbes. Leh-	2		
mann, v. Hannover, pass. durch	2		